

Weber macht das Rennen

Bodenheimer VG-Rat wählt die Beigeordneten / Alles wie gehabt

VG BODENHEIM - Er hofft doch, dass auch seine letzte Amtszeit als VG-Bürgermeister so sachlich und fair verlaufen möge, wie die vorangegangenen auch, betonte Gerhard Krämer zu Beginn der konstituierenden Sitzung des Verbandsgemeinderates.

Von
Hans-Willi Blum

Denn, obschon in der Sache bisweilen hart diskutiert wurde, konstatierte Krämer, dass weit über 80 Prozent aller Beschlüsse vom Rat bislang einstimmig verabschiedet worden seien.

Eine durchaus vorzeigbare Arbeitsatmosphäre projizierte Verwaltungschef Krämer da also in den Ratssaal, in dem sich neben den amtierenden 32 VG-Ratsmitgliedern auch sechs der zehn scheidenden Ratsmitglieder eingefunden

hatten. Deren Verabschiedung nahm Krämer dann als erstes vor, indem er sich für die ehrenamtlich geleistete Arbeit zum Wohle der Verbandsgemeinde bedankte und einen Wappenteller überreichte. Geehrt wurden auf diese Weise Heinz Hock, der dem VG-Rat seit 1974 angehörte, Marianne Owassapian, Fritz Nacke, Karl-Heinz Behlendorf, Franc Krizaj und Werner Spey. Verhindert, aber dennoch mit Dank verabschiedet, war Angelika Wagner, die drei GAL-Ratsmitglieder waren ebenfalls nicht anwesend.

Nachdem VG-Chef Krämer dann alle Ratsmitglieder per Handschlag verpflichtet hatte, ging es an die geheimen Abstimmungen für die Beigeordnetenposten. Für den Ersten Beigeordneten nominierte die FWG den bisherigen Krämer-Stellvertreter Siegbert Weber, dem die SPD, „als zweitstärks-

te Fraktion aus den Wahlen hervorgegangen“, ihren Fraktionssprecher Gerd Siering entgegenstellte. Doch Weber konnte sich bei einer Enthaltung mit 19 zu 12 gegen Siering durchsetzen und sein Amt erneut besetzen. Auch bei den Posten der Zweiten und Dritten Beigeordneten blieb es bei der bisherigen Besetzung mit den Christdemokraten Georg Josten und Heinz Hassemer.

Anschließend genehmigte sich der VG-Rat erstmals seit über zehn Jahren eine Anhebung der Aufwandsentschädigungen von 70 auf 80 Mark, bevor die Ausschussbesetzungen abgestimmt wurden. Da in der vergangenen Legislaturperiode die Ausschüsse für Kultur und Fremdenverkehr sowie der für Soziales und Sport nicht gerade häufig zu wichtigen Entscheidungen zusammen traten, wurden die Ausschüsse zusammengelegt.